IMT Nuremberg Archives

H – 1992

International Court of Justice

H1992 – 0001

Raeder Nr. 59

Defense Exhibit No. .....

Erklaerung von Rechtsanwalt Dr. Siemers:

Hiermit beglaubige ich, dass die nachstehende Urkunde:

Auszüge aus: Niederschrift ueber die Sitzung des
franzoesischen Kriegsausschusses
vom 26. April 1940

aus dem

Weissbuch des Auswaertigen Amtes Nr. 6, Berlin 1941:
"Die Geheimakten
des franzoesischen Generalstabes"

von Seite 95 - 98, Dokument Nr. 41, richtig abgeschrieben ist.

Nuernberg, den 18. Maerz 1946.

Dr. Siemers.

(Dr. W.Siemers)

H1992 - 0002

H1992 - 0003



Niederschrift ueber die Sitzung des franzoesischen Kriegsausschusses vom 26. April 1940

Sitzung des Kriegsausschusses
am 26. April 1940 im Palais
de l'Elysée um 15 Uhr

Zugegen waren:

Der Praesident der Republik
Der Ministerpraesident und Aussenminister
Der Landesverteidigungs- und Kriegsminister
Der Marineminister
Der Luftfahrtminister
Der Kolonialminister
Der Oberbefehlshaber und Chef des Generalstabes der Nationalen Verteidigung
Der Admiral der Flotte und Oberbefehlshaber der franzoesischen Seestreitkraefte
Der Oberbefehlshaber der Luftstreitkraefte
Der Chef des Generalstabes fuer die Kolonien
Der Oberbefehlshaber im Kriegsschauplatz Nord-Ost
Der Generalsekretaer des Obersten Rates fuer die Nationale Verteidigung

S t r e n g  g e h e i m

Sitzung des Kriegsausschusses am
26. April 1940.

Der Ministerpraesident gibt den Zweck der Sitzung bekannt: Preufung der Lage in Norwegen.
Es ist den Deutschen gelungen, wichtige Punkte in ihre Hand zu bekommen.

H1992-0004

Eine Landung fuer die Alliierten ist schwierig. Die Norweger sind schwer getroffen.

Das Prestige der Alliierten ist gefaehrdet.

Die Englaender waren indessen seit langem im Bilde, da die Operation am 28. Maerz beschlossen worden ist.

Sie hatten keine Lust dazu, stellt der Landesverteidigungs- und Kriegsminister fest.

Der Ministerpraesident fuegt hinzu, dass man einen Grosseinsatz bei Drontheim haette unternehmen muessen. Er fragt General Gamelin nach seiner Ansicht ueber die Lage.

General Gamelin teilt mit, dass die Deutschen die Verbindung zwischen ihren Oslo- und ihren Drontheim-Streitkraeften hergestellt haben.

General Lelong hat ihn davon in Kenntnis gesetzt, dass die Englaender die Absicht haetten, ihre fuer den Angriff auf Drontheim vorgesehenen Truppen wieder einzuschiffen.

. . . . . .

In der Gegend von Narvik ist die Lage unveraendert. Die Nachrichten sind spaerlich und unsicher.

Es muss festgestellt werden, dass die feindlichen Streitkraefte auf Handelsschiffen transportiert wurden und getarnt waren. Sie sind dem Intelligence Service entgangen.

General Gamelin hat nie verfehlt, auf der Fortfuehrung und Intensivierung der Operationen zu bestehen. Am Morgen des 29. Maerz hatte er den General Ironside darauf aufmerksam gemacht, dass es notwendig sei, alles fuer eine rasche Besetzung der norwegischen Haefen ~~su~~ bereit zu haben. Dasselbe hat er auch Mr. Winston Churchill gelegentlich eines Aufenthaltes in

H1992 - 0005

Paris zur Kenntnis gebracht.

Der Ministerpraesident stellt eine Frage nach der Organisation der Fuehrung.
General Gamelin antwortet, dass der englische General Makesy das Kommando in Narvik und der englische General Carton de Wiart das Kommando in Namsos habe. General Morgan, der die suedlich von Drontheim ausgeschiffte englische Brigade kommandiert, hat in diesem Gebiet das Kommando an Stelle des franzoesischen Generals Audet, welcher nach der urspruenglichen Absicht des Generals Gamelin in dieser Gegend das Kommando haette uebernehmen sollen, jedoch in Namsos ausgeschifft wurde. Das Ganze wird von General Massy kommandiert.

. . . . . .

Der Kriegsausschuss prueft anschliessend die Frage etwaiger Operationen im Raume des Kaukasus und auf dem Balkan.

Bezueglich des zuletzt genannten Kriegsschauplatzes erklaert der Ministerpraesident, dass General Jauneaud im Einverstaendnis mit General Weygand die Einrichtung von Flugzeugbasen in Rumaenien und Griechenland untersucht hat. Die vorbereitende Untersuchung hat einen Voranschlag von 10 Millionen fuer Rumaenien und von 15 Millionen fuer Griechenland ergeben. General Jauneaud wird die Untersuchung und die Vorarbeiten an Ort und Stelle fortsetzen.

Der Praesident der Republik hob hervor, dass diese Reise vielleicht Aufsehen erregen koennte und dass es vielleicht

H1992 - 0006



zweckmaessiger waere, die beiden Laender durch einen Offizier des Stabes des General Jauneaud aufsuchen zu lassen. Laurent-Eynac erklaert, dass die Arbeiten entweder vom Luftattache oder von einem Offizier des Stabes des Generals in Zivil ausgefuehrt wuerden.

Faksimile Seite 294

59

H-1992

Exhibit Raeder No. 59

EXHIBIT RAEDER NO. 59

---

Filed May 17, 1946

Lucy

Vorgelegt durch:

Rechtsanwalt Dr. W. Siemers,

Hamburg

H1992 - 0007